

## Zur Systematik von *Tuponia eckerleini* E. Wagner 1955 (Hem. Het. Miridae)

von  
EDUARD WAGNER

In meiner Arbeit über die Gattung *Tuponia* 1955 (*Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul* B, 20 (4): 257—66) ließ ich bei der Beschreibung der subspec. *orientalis* zu obiger Art die Frage offen, ob es sich in diesem Falle um 2 Arten oder um Rassen eines Rassenkreises handle. Ich bemerkte damals, daß eine Lösung dieser Frage nur möglich sei, wenn sich Material aus den Gebieten zwischen Südfrankreich, wo die Nominatrasse vorkommt und Syrien, das die subspec. *orientalis* beherbergt, auffinden ließe. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. Durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Dr. H. ECKERLEIN, Coburg, konnte ich eine Anzahl Tiere von *T. eckerleini* E. Wagn., die Herr SCHUBERT in Macedonien fing, untersuchen.

Diese Tiere nehmen in mancher Beziehung eine Mittelstellung zwischen den Rassen *eckerleini* und *orientalis* ein, unterscheiden sich aber in anderen Merkmalen deutlich von beiden. Dadurch erscheint mir zweierlei erwiesen. Erstens kann es sich danach bei *T. eckerleini* nur um einen Rassenkreis handeln und zweitens handelt es sich bei den Tieren vom Balkan um eine weitere Rasse. Sie soll hier beschrieben werden :

### *Tuponia eckerleini macedonica* nov. subspec.

**Färbung** hell weißlichgelb bis gelblichgrün, ohne dunkle Zeichnung. Auch rote Töne finden sich nur in geringem Umfange im hinteren Teile des Corium. Rein grüne Töne konnten nicht festgestellt werden, doch kann daran die Konservierung schuld sein. Basis des Scutellum bei einigen Stücken orangegelb. Behaarung fein und hell, am Ende des Corium und im Cuneus ist die Behaarung stellenweise dunkel. Diese Stellen mit dunkler Behaarung entsprechen den bei den anderen Rassen festgestellten Flecken mit roter Färbung. Dornen der Schienen schwarz, ebenso die Spitze der Tarsen und die Klauen. Membran schwärzlich, fast schwarz, weit dunkler als bei den übrigen Rassen. Die dunkle Zeichnung in und hinter den Zellen ist vorhanden, fällt aber wegen der dunklen Färbung der Membran kaum auf. Adern der Membran gelblich.

**Gestalt** groß und schlank, das ♂ 3,3 ×, das ♀ 3,0 × so lang wie das Pronotum hinten breit ist, das ♂ von gleicher Länge wie das ♀.

**Kopf** kurz und breit. Scheitel beim ♂ 1,7 ×, beim ♀ 2,2 × so breit wie das verhältnismäßig kleine Auge. Fühler schlank, beim ♂ kaum dicker als beim ♀; 2. Glied beim ♂ 0,97 ×, beim ♀ 0,91 × so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied 0,80—0,83 × so lang wie das 2. und mehr als doppelt so lang wie das 4.

**Pronotum** trapezförmig, etwa 2,5 × so breit wie lang. Halbdecken beim ♂ lang und schmal, beim ♀ breiter und mit gerundetem Außenrand. Der Schnabel überragt die Hinterhüften.

**Genitalsegment** des ♂ (Fig. 1, Mitte) größer als bei der subspec.